



EINMAL TRÄUMEN UND ZURÜCK



Ein Visionär ist ein Mensch, der an etwas glaubt, das viele andere erst später verstehen. Der ein Bild, eine Idee vor Augen hat und diese mit Leben füllt. Ein Visionär ist ein Mensch, der etwas verändern will – und, wenn es gelingt, dann hat er etwas Neues, Wundervolles erschaffen. Kulinariker-Autorin Anja Hanke hat so einen Visionär in der Südsteiermark kennengelernt: Der Winzer Dietmar Silly – und sein „PURESLeben“.

Sanft taucht die aufgehende Sonne, die Landschaft der südlichen Steiermark in ein warmes Licht. Die Täler färben sich glühend rot,

während die zwitschernden Vögel munter den herannahenden Tag begrüßen. Nebelschwaden steigen von den kleinen Teichen in den Talbecken empor und am strahlenden Himmel haben es sich große weiße, weiche Wattewolken bequem gemacht.

Es ist sechs Uhr morgens und wir sind auf dem Weg zu einem Abenteuer: Eine Ballonfahrt der besonderen Art. Eine Ballonfahrt mit – sollte es bei Kulinarikern anders sein – einer Weinverkostung. Doch zuerst muss das Gefährt einmal aufgebaut werden. Rhythmisch tuckert der Ventilator und bläst unablässig warme Luft in die 1400 m² große Polyester-Hülle des Ballons und wedelt nebenbei die Tropfen des Morgentaus über die Wiesen. Wie kleine Diamanten funkeln sie im Sonnenschein. Und dann wird er angebrannt. „Jetzt geht alles ganz schnell“, sagt unser erfahrener Pilot Hermann Fideko und in der Tat: Kaum, dass sich die große blaue Kugel prall gefüllt hat und der Flechtkorb zum Stehen gekommen ist, will er auch gleich in die Höhe steigen. Erste Instruktionen für die Mitreisenden folgen. In der Kuppel des Ballons herrschen jetzt 90 Grad, nach dem Abheben wird das ganze Gefährt vier Tonnen wiegen. Ein letzter kräftiger Stoß und wir heben ab. Schnell und gleichmäßig geht es in die Höhe. Die Erde unter uns wird kleiner und kleiner – das Blickfeld über die Hügellandschaft kurz vor der slowenischen Grenze immer weiter. Jetzt zittern noch die Knie. Die Weite ist wunderschön, doch der Blick nach unten ungewohnt tief. Die Meldung an die Zentrale geht über das Funkgerät: „Graz, Guten Morgen!“ – wir sind gemeldet und ab jetzt ist es amtlich: Wir machen eine Weinprobe in 4000 Fuß Höhe – das Auge immer auf das grüne Land unter uns gerichtet.



Hier, weit unter uns liegen die sieben idyllischen und Natur nahen „PURESLeben“-Ferienhäuser von Dietmar Silly. Er ist dafür verantwortlich, dass wir in die Luft gegangen sind. Seit acht Jahren verfolgt Silly die Vision der Einfachheit, die er in jedem seiner individuellen Häuser mit Komfort zu einem wahren Urlaubstraum macht. Derzeit hat er sieben Winzer- und Lagenhäuser, die in Mitten herrlicher Natur und Weinbergen stehen, zu kleinen Schmuckstücken ausgebaut, die keinen Wunsch offen lassen. Die verwendeten Materialien wie Eichenholz und Stein holen die Umgebung ins Haus. Dazu kommt der Luxus des Mitdenkens: „Es muss bei uns mindestens so schön sein wie zu Hause – wenn nicht schöner“, wünscht sich der Visionär, der

diesem Ziel sehr nah ist und seinen Gästen alles zur Verfügung stellt, was sie während ihrem Aufenthalt benötigen könnten: Fernsehen im Wohn- und Schlafbereich, WLAN im gesamten Haus, eine gemütliche Sitzzecke neben dem Kamin – das Brennholz gehört zum Haus -, Terrassen mit malerischen Ausblicken und einem Grill, eine vollausgestattete Küche und exklusive Bäder mit Whirlpool-Badewannen wie im Winzerhaus Tunauberg bei Oberhaag. „Jedes Haus hat seinen eigenen Charme, seine eigene Raffinesse.“ Doch allein bei der „Hardware“ bleibt es nicht. Der Kühlschrank wird zur Anreise mit Leckereien der umliegenden Produzenten gefüllt, der Bäcker bringt morgens frisch die Brötchen ans Haus, die Nespresso-Maschine steht bereit – und der Tag kann beginnen. Auch für den ersten Abend hat sich Dietmar Silly etwas Besonderes einfallen lassen. Er schickt seinen Gästen die „g‘standene Steirerin“ ins Haus. Eine Köchin, die eines von drei wählbaren Menüs nach typisch steirischen Rezepten kocht. Man sitzt auf der Terrasse und muss einfach nur noch eines tun – genießen. „Wir wollen hier Momente schaffen, die Lebensqualität geben – das kann man nicht kaufen, man muss es fühlen.“

Genau so geht es wohl dem 37-jährigen Steirer. Er fühlt ein Konzept, eine Idee von leben, wohnen und wohlfühlen. „Ich möchte Plätze schaffen, die nicht erfunden sind, sondern zurückgehen, es einfacher machen und das dabei so komfortabel wie möglich.“ Den Komfort des Nichtdenkens, des Seins – das schafft er für seine Gäste. Wünsche sind hier keine Luftschlösser: Ein Himmelbett im Weinberg, eine Picknickfahrt mit der Vespa, eine Spritztour mit dem Cabrio über die Weinstraße der Steiermark oder vielleicht ein romantisches Candlelight Dinner im hundert Sterne Restaurant – einer kleinen Terrasse, die über einem Tal schwebt und bewirtet wird von der „g‘standenen Steirerin“, wo sie Verliebten ein Menü zaubert und sich dann leise zurückzieht und sie dem funkelnden Sternenmeer der Nacht überlässt? Träume, Fantasien – im „puren Leben“ ist das erschaffene Realität aus einer Idee von Urlaub. „Unsere Gäste sind eine Schicht, die preislich toll wohnen möchte und dabei ihre Ruhe haben will und die Region genießen. Gäste, die sich durchaus einen Ferrari leisten können. Doch das ist ihnen nicht wichtig“, weiß Silly aus seiner Erfahrung. „Hier geht es nicht darum, wer du bist, sondern allein darum, wie du es erleben willst.“

Erleben – ja, das ist es, was den

FOLGEN SIE UNS

Bleiben Sie auf dem Laufenden, wir informieren Sie rund um das Thema Lifestyle!



Facebook



Twitter



RSS





kreativen Denker auch auf die Idee der Weinprobe im Heißluftballon gebracht hat. „Dort oben ist man mit der Welt verbunden.“ Und mit den Weinen des Familien-Weingutes, dass mittlerweile von Dietmar Silly und seinem Bruder Gerald geleitet wird. Auch für ihn ist es das erste Mal im Ballon. Und auch für ihn ist es die erste Weinprobe ohne festen Boden unter den Füßen. Als erstes probieren wir den Welschriesling der Silly's. „Für einen leichten Aufstieg einen leichten Wein“, meint Gerald und schenkt gleich eine Spur zu viel ein. Es ist mittlerweile sieben Uhr morgens und für uns heute Zeit für den ersten Schluck des frischen und Apfel betonten Weißweins. „Wir sind ein klassisches Weingut, das nur

sortenreine Weine herstellt. Ich denke da wie mein Bruder und setze eher auf Minimalismus, der aber bis ins Detail gut gemacht ist.“ So hat das Weingut Silly sieben Weine im Programm – fünf weiße und zwei rote.

Beim trockenen Weißburgunder, der feine Marillennoten in die Nase trägt, ist die Höhe dann bereits kein Problem mehr. Ob das an der Gewöhnung oder dem frühen Einsatz von Alkohol liegt, ist jetzt nicht wichtig. Denn unter uns streicht die Landschaft vorbei. Wir sinken so tief, dass es scheint, wir könnten die Baumwipfel mit unseren Fingerspitzen berühren und dann steigen wir wieder und probieren den Sauvignon Blanc des Hauses Silly. „Diese Rebsorte ist bei uns im Kommen und verdrängt unsere Paraderebe den Welschriesling immer mehr.“ Und das ist bei dem klaren Ausbau, den der Wein im Glas zeigt, auch keine Verwunderung: Man schmeckt den mineralischen Einschlag des Kalkbodens, auf dem er gewachsen ist. Die typischen Stachelbeeraromen und die ansprechende Reife. Auch der Morillon, wie der Chardonnay in der Steiermark genannt wird, überzeugt durch Eleganz und Klarheit. Nachdem Muskateller, mit seiner unverfälschten Rose in der Nase und dem Hauch von Muskat am Gaumen, folgen die beiden Roten. Zweigelt – einmal klassisch im Stahltank ausgebaut, wie die Weißweine auch. Und einmal 16 Monate im Barriquefass zu einem vollen, samtigen Wein gereift. Hier entpuppt sich der sonst eher alltägliche Trinkwein zu einem großen Gewächs mit Struktur und Frucht.

Der Flug ist ein Erlebnis und der Wein ist es ebenso. Bald werden wir landen und feststellen, dass er am Boden viel voluminöser, reichhaltiger und schwerer wirkt. Die Gasflaschen des Ballons gehen zur Neige. Es ist erst kurz nach acht Uhr am Morgen und dennoch haben wir schon etwas Einzigartiges erlebt. Einen kleinen Teil der Vision von Dietmar Silly. Sacht gleitet der Ballon zu Boden, direkt neben ein grünes Kürbisfeld. Wir setzen auf und wollen am liebsten gleich wieder in die Luft steigen. Denn wir haben es eben gespürt – dieses pure Leben.

2

1

Share